



# Antragstellerworkshop KIPKI Block 1 „Wasserstoffstrategie“

# Programmablauf

- 09:30 Uhr **Begrüßung und Vorstellung**
- 10:00 Uhr **Einordnung** der Förderung sowie Darstellung der **Umsetzungsziele**
- 10:15 Uhr **Antragseinreichung** über das Digitale Portal  
*anschließend*  
Klärung allgemeiner Fragen zur Antragseinreichung
- 11:00 Uhr ***Pause***
- 11:15 Uhr Einordnung der Vorhaben in das **europäische Beihilferecht**  
*anschließend*  
Erörterung von beihilferechtlichen Themenstellungen bzw. Fragen im Kontext der Antragstellung
- 12:00 Uhr **Ausblick**
- › Weiteres Zuwendungsverfahren
  - › Kommunikation mit PtJ
- ab 12:30 Uhr **Mittagsimbiss und Vernetzung**  
und ggf. **Klärung projektspezifischer Fragen** mit PtJ

## Begrüßung und Vorstellung

- › MWVLW
- › PtJ: Vorstellung und Ziel des Workshops
- › Plenum: kurze Vorstellung zur Funktion im Projekt und zu den Fördererfahrungen

## Einordnung der Förderung sowie Darstellung der Umsetzungsziele

- › Fokus liegt auf der Förderung von **Wasserstofftechnologien**
- › mitzudenkende Ziele sind
  - › der regionale Kompetenzaufbau
  - › die regionale Wertschöpfung
  - › der Klimaschutz
- › Ziel der Umsetzbarkeit innerhalb der Programmlaufzeit
  - › Arbeits-/Zeitplan (unter Berücksichtigung von Lieferzeiten & Genehmigungen)
  - › Bezugs- und Abnahmekonzept
  - Q2/2028 muss Wasserstoff produziert/genutzt werden können

# Antragseinreichung über das Digitale Portal

- › Bekanntes aus der Skizzeneinreichung
  - › Login
  - › Speichern
  - › Pflichtfelder
  - › Eingabehilfe
- › Neues zur Antragseinreichung



## BLOCK 1 WASSERSTOFFSTRATEGIE FP

### KONTAKT

Projektträger Jülich  
+49 30 20199-497  
ptj-kipki-wasserstoff@fz-juelich.de

### ANTRAGSEINREICHUNG

- LOGIN FÜR HAUPTANSPRECHPERSON >
- LOGIN FÜR PARTNER >

### DOWNLOADS

- Förderaufruf
- Eingabehilfe (Skizze)
- Vorlage Vorhabenbeschreibung

## WILLKOMMEN

Sie haben hier die Möglichkeit, einen Antrag zur Förderung im Rahmen des KIPKI-Wettbewerbsverfahrens **Block 1 - Wasserstoffstrategie** einzureichen.

Bitte beachten Sie, dass nur Anträge für Projekte eingereicht werden können, die im Zuge des KIPKI 1-Wettbewerbsverfahren ausgewählt wurden und ein entsprechendes Informationsschreiben des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau erhalten haben.

Sie können die Antragseinreichung jederzeit unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen und abschließen. Nachdem der Antrag final eingereicht wurde, können Sie keine Änderungen Ihrer Angaben mehr vornehmen.

Der Antrag muss bis zum **15.05.2024** über das digitale Portal abgesendet werden.

KONTAKT

Projektträger Jülich  
+49 30 20199-497  
pj-kipki-wasserstoff@fz-juelich.de

ANTRAGSEINREICHUNG

- WILLKOMMEN
- KONTAKTDATEN
- PARTNER
- PROJEKTDATEN
- KURZBESCHREIBUNG
- ANTRAGSUNTERLAGEN
- SCHLUSSERKLÄRUNG
- VALIDIERUNG
- FINALE ANTRAGSEINREICHUNG
- ANTRAGSÜBERSICHT
- ACCOUNT

DOWNLOADS

- Förderaufwurf
- Eingabehilfe (Skizze)
- Vorlage Vorhabenbeschreibung
- Ausgaben- und Finanzierungsplan
- KMU-Erklärung

## WILLKOMMEN BEI DER ANTRAGSEINREICHUNG KIPKI BLOCK 1 - WASSERSTOFFSTRATEGIE

Die Einreichung Ihres Antrags ist bis zum 15.05.2024 möglich. Bis dahin sollten alle notwendigen Dokumente mit dem Menüpunkt Finale Antragseinreichung ab. Beachten Sie, dass nur die in der Begutachtung berücksichtigt werden können.

### Antragserstellung

Das Portal führt Sie Schritt für Schritt, wie bei der Skizzen-Einreichung, durch den Prozess. Die meisten Angaben aus der Skizze werden aber weiterhin bearbeitet werden. Nur einige wenige Felder sind zur Überarbeitung neue Abfrage-Felder hinzugekommen.

Für den zuwendungsrechtlich qualifizierten Antrag müssen Sie nun bei der Projektbeschreibung ins Detail gehen. Außerdem werden verbindliche Auskünfte und Nachweise benötigt, vom Skizzen-Modul erheblich. Unter dem Punkt Antragsunterlagen laden Sie Ihre Vorhabenbeschreibung sowie die eingeforderten Nachweise und Bestätigungen hoch. Unter dem Punkt Vorhabenbeschreibung und den Ausgaben- und Finanzierungsplan finden Sie im Download-Modul weitere Informationen.

Beachten Sie bitte, dass bei Verbundvorhaben auch von den Verbundpartnern eine Kopie des eigenen Ausgaben- und Finanzierungsplan sowie ggf. weitere spezifische Nachweise hochgeladen werden müssen. Unter dem Punkt Antragsunterlagen finden Sie weitere Erklärungen unter den einzelnen Menüpunkten. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Kooperationspartner hinzuzufügen oder zu löschen.

Wie zur Skizze ist auch zum Antrag die Einreichung der SCHLUSSERKLÄRUNG obligatorisch. Die Vorlage ist im Download-Modul zur Verfügung gestellt. Mit der Unterschrift auf der heruntergeladenen Erklärung bestätigen Sie die Richtigkeit der Angaben. Laden Sie anschließend die unterzeichnete Schlusserklärung wieder auf das System hoch und vervollständigen Sie den Antrag.

Die VALIDIERUNG hilft Ihnen, mögliche Fehler oder fehlende Textbereiche aufzuspüren. Sie können die ANTRAGSEINREICHUNG abschließen. Bitte beachten Sie, dass nach der Validierung keine Änderungen mehr möglich sind. Falls Ihnen Fehler oder Fehlendes auffallen, kontaktieren Sie bitte den Projektträger.

Vor dem Schritt der Antragseinreichung können Sie Ihre Angaben speichern und jederzeit wieder aufrufen.

Unten in der Menüleiste finden Sie weiterhin die Download-Möglichkeiten des Förderantrags. Die Hinweise zur Bearbeitung der Kontaktdaten, Partner- und Projektangaben sind genauso zu handhaben wie im Skizzen-Modul. Nutzen Sie also gerne weiterhin die Skizzen-Einreichung.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an Ihre Ansprechpartnerin (PJ).

Viel Erfolg!

ANTRAGSEINREICHUNG

- WILLKOMMEN
- KONTAKTDATEN
- PARTNER
- PROJEKTDATEN
- KURZBESCHREIBUNG
- ANTRAGSUNTERLAGEN
- SCHLUSSERKLÄRUNG
- VALIDIERUNG
- FINALE ANTRAGSEINREICHUNG
- ANTRAGSÜBERSICHT
- ACCOUNT

DOWNLOADS

- Förderaufwurf
- Eingabehilfe (Skizze)
- Vorlage Vorhabenbeschreibung
- Ausgaben- und Finanzierungsplan
- KMU-Erklärung
- Vorlage Vorhabenbeschreibung Kurzversion Verbundpartner

## Menüpunkt **KONTAKTDATEN**

- › viel Bekanntes
- › zwei neue Angaben

### Bankdaten und Steuerabzugsberechtigung

Kontoinhaber \* Max. 50 Zeichen

Bitte füllen Sie das aus...

IBAN \* Max. 255 Zeichen

Format Beispiel: DE50512305000018102010

BIC \* Max. 11 Zeichen

Bitte ausfüllen...

Vorsteuerabzug \*

Hinweistext

Vorsteuerabzug teilweise Max. 100

Höhe in %

# ANTRAGSUNTERLAGEN



## KONTAKT

### Projektträger Jülich

+49 30 20199-497

ptj-kipki-wasserstoff@fz-juelich.de



## ANTRAGSEINREICHUNG

WILLKOMMEN >

KONTAKTDATEN >

PARTNER >

PROJEKTDATEN >

KURZBESCHREIBUNG >

**ANTRAGSUNTERLAGEN** v

> Vorhabenbeschreibung

> Ausgaben- und  
Finanzierungsplan

> Eigentumsnachweis/ Nachweis  
der Grundstücksverfügbarkeit

> Bestätigungsschreiben  
Wirtschaftsförderung/  
Kommunalaufsicht

> Nachweis Eigenmittel

Wir bitten Sie unter den folgenden Unter-Menüpunkten die jeweiligen Antragsunterlagen hochzuladen.

Folgende Unterlagen sind **verpflichtend**:

- Vorhabenbeschreibung
- Ausgaben- und Finanzierungsplan
- Eigentumsnachweis, bzw. Nachweis der Grundstücksverfügbarkeit

Bei Anträgen von Unternehmen zusätzlich:

- Bankauskunft der Hausbank
- Bestätigungsschreiben der Wirtschaftsförderung
- KMU-Erklärung

Bei Anträgen von Kommunen und kommunalen Eigenbetrieben zusätzlich:

- Bestätigungsschreiben der kommunalen Finanzaufsicht
- Übersicht Haushalts- und Finanzlage

Bei Anträgen von Verbundvorhaben

- Kurzversion der Verbundpartner-bezogenen Vorhabenbeschreibung je Verbundpartner
- Ausgaben- und Finanzierungsplan je Verbundpartner
- Schlusserklärung je Verbundpartner

Für die Vorhabenbeschreibung, den Ausgaben- und Finanzierungsplan und für die KMU-Erklärung finden Sie im Download-Bereich auf der linken Seite entsprechende Vorlagen, welche verpflichtend zu nutzen sind.



**KONTAKT**

**Projekträger Jülich**

+49 30 20199-497

ptj-kipki-wasserstoff@fz-juelich.de



**ANTRAGSEINREICHUNG**

WILLKOMMEN >

KONTAKTDATEN >

PARTNER >

PROJEKTDATEN >

KURZBESCHREIBUNG >

**ANTRAGSUNTERLAGEN** v

> Vorhabenbeschreibung

> Ausgaben- und  
Finanzierungsplan

# VORHABENBESCHREIBUNG

Bitte laden Sie hier die Vorhabenbeschreibung als PDF-Datei hoch. Die verbindlich zu nutzende Vorlage im Word-Format finden Sie im Download-Bereich. Partner nutzen bitte die Kurzversion.

- Dieses Dokument wird für die Einreichung benötigt.

Maximal erlaubte Größe: 5 MB

**Auswählen**

Es wurde eine Datei hochgeladen.

## FOLGENDE DATEI WURDE HOCHGELADEN:

<b>Name:</b>	<b>vorhabenbeschreibungfp_7e9983c0-973c-11ee-b00b-a0369fe1b6c9.pdf</b>	
Größe:	209.53 KB	Datei herunterladen
Letzte Änderung:	24.03.2024	Datei löschen

**✓ Speichern**

## Hochzuladene Antragsunterlagen

Vorhabenbeschreibung	Pflicht	Vorlage
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Pflicht	Vorlage
Nachweis Eigenmittel	Pflicht	
Nachweis Grundstücksverfügbarkeit	Pflicht	
Bestätigungsschreiben d. Wirtschaftsförderung/Kommunalaufsicht	Pflicht	
Schlusserklärung	Pflicht	Vorlage
Arbeits-/Zeitplan	optional	als Ergänzung zur Vorhabenbeschreibung
Lageplan/Regionale Einordnung	optional	als Ergänzung zur Vorhabenbeschreibung
Erklärungen zur Beihilfe	<i>Projektspezifische Aufforderung seitens PtJ</i>	
<b>Für Unternehmen</b>		
KMU-Erklärung	Pflicht	Vorlage
<b>Für Verbundvorhaben, je Partner</b>		
Kurzversion Vorhabenbeschreibung	Pflicht	Vorlage
Ausgaben- und Finanzierungsplan	Pflicht	Vorlage
Schlusserklärung	Pflicht	Vorlage

# Vorlage Vorhabenbeschreibung

- › verbindliche Gliederung
- › gerne Passagen aus der Skizze übernehmen
- › Umfang je Gliederungspunkt: vergleichbar mit der Skizze, aber nun keine Zeichenbegrenzung

## Checkliste Anlagen

Folgende Anlagen sind zusätzlich über das Digitale Portal einzureichen:

- Ausgaben- und Finanzierungsplan
- Eigentumsnachweis der benötigten Grundstücke, bzw. Nachweis der Grundstücksverfügbarkeit bei Fremdeigentum (hilfsweise Eigenerklärung zum Stand der Grundstücksverfügbarkeit)
- Schlussklärung

Bei Anträgen von Unternehmen zusätzlich:

- Bankauskunft der Hausbank
- Bestätigungsschreiben der Wirtschaftsförderung
- KMU-Erklärung

Bei Anträgen von Kommunen und kommunalen Eigenbetrieben zusätzlich:

- Bestätigungsschreiben der kommunalen Finanzaufsicht
- Übersicht Haushalts- und Finanzlage

Bei Anträgen von Verbundvorhaben

- Kurzversion der Verbundpartner-bezogenen Vorhabenbeschreibung je Verbundpartner
- Ausgaben- und Finanzierungsplan je Verbundpartner
- Schlussklärung je Verbundpartner

2 1 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 18

## Vorhabenbeschreibung zum Förderantrag

[...] **Gliederung verbindlich** einzuhalten. Sie können gerne Ihre Ausführungen aus der Skizze übernehmen, [...] Die xxx-Kennzeichnungen dienen als Markierung für Ihren Text [...]

### 1. Projektdaten

Aktenzeichen: KIP1-xxx  
Projekttitel: xxx  
Standort(e) der Umsetzung  
Adresse(n): xxx

### 2. Projektorganisation/-konsortium

xxx

### 3. Projektbeschreibung

3.1 Beschreibung der geplanten Maßnahmen mit Nennung der Fördergegenstände und Kostenkalkulation  
xxx

3.2 Darstellung des Arbeitsplans mit Arbeitspaketen und grober Zeitplanung  
xxx

3.3 Beitrag zur Förderung der regionalen Wertschöpfung  
xxx

3.4 Beitrag zum regionalen Kompetenzaufbau  
xxx

3.5 Bezugs- und Absatzkonzept  
xxx

3.6 Innovationsgehalt, Modellcharakter-Potenzial und Möglichkeiten der Übertragbarkeit  
xxx

3.7 Beitrag zum Klimaschutz  
xxx

### 4. Notwendigkeit der Förderung (Anreizeffekt)

xxx

# Vorhabenbeschreibung – Neues im Vergleich zur Skizze

## 2. Projektorganisation/-konsortium

- › welche Organisationseinheiten sind beteiligt
- › welche Expertise wird eingebracht
- › **Bei Verbundvorhaben:** wie sind die einzelnen Partner involviert/partizipiert - während der Umsetzung und hins. der Projektergebnisse

## 3.1 Beschreibung der geplanten Maßnahmen: Nennung der Fördergegenstände u. Kosten

- › Erstellen Sie Arbeitspakete/Bausteine entsprechend der Fördergegenständen i. S. d. Punkt 7. im Förderaufruf
- › Berücksichtigen Sie dabei vorbereitenden und begleitende Maßnahmen je Fördergegenstand
- › Angabe der Kosten je Arbeitspaket/Baustein

## 3.2 Darstellung des Arbeitsplans

- › Zeitplan der Arbeitspakete mit Meilensteinen
- › nennen Sie Abbruchkriterien und Varianten
- › **Bei Verbundvorhaben:** Arbeitspakete je Partner und Verzahnung/Abhängigkeiten darstellen
- › Gerne durch Anlage mit Balkendiagrammen o. ä. untermauern

# Kurzversion der Vorhabenbeschreibung für Partner

## 1. Projektdaten

Aktenzeichen: KIP1-xxx

Projekttitel: xxx

Verbundpartner [Name des Unternehmens, der Kommune o. ä.]: xxx

Ansprechperson [Name; E-Mail-Adresse; Telefonnummer]: xxx

## 2. Beschreibung der Teil-Maßnahmen

Bitte beschreiben Sie die Teil-Maßnahmen, bzw. Arbeitspakete, die durch Ihr Unternehmen/Ihre Organisation umgesetzt werden.

xxx

## 3. Finanzierungsdarstellung

Bitte geben Sie hier die Kosten an, die für Ihre Teil-Maßnahmen kalkuliert werden.

Gesamtkosten der Teilmaßnahmen	xx,xx €
Beantragte Zuwendung	xx,xx €
Eigenanteil des antragstellenden Partner	xx,xx €
Drittmittel	xx,xx €

Folgende **Anlagen** sind zusätzlich über das digitale Portal einzureichen:

- Schlusserklärung des Verbundpartners
- Ausgaben- und Finanzierungsplan des Verbundpartners

Bei Anträgen von Unternehmen zusätzlich:

- Bankauskunft der Hausbank des Verbundpartners
- ggf. KMU-Erklärung des Verbundpartners

Bei Anträgen von Kommunen und kommunalen Eigenbetrieben zusätzlich:

- Übersicht Haushalts- und Finanzlage des Verbundpartners

## Ausgaben- und Finanzierungsplan (AFP)

**Progamm:** Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation (KIPKI) Block 1 - Wasserstoffstrategie

**Projekttitel:** xxx

**AZ:** KIP1-xxx

**Antragsteller:** xxx

**1. Ausgabenplanung** je nach Vorsteuerabzugsberechtigung  brutto  netto  teilweise; in %: 0,00% Stand: TT.MM.JJJJ

Ifd. Nr.	Maßnahmen	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt in €
<b>Projektspezifische Maßnahmen</b> (vgl. Punkt Vorhabenbeschreibung zum Förderantrag)							
1.1	Planungs- und Beratungsleistungen* <sup>1</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2	Investitionen in technische Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3	Investitionen in bauliche Anlagen* <sup>2</sup>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4	Investitionen in Herrichten und Erschließen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5	Sonstige Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summen pro Jahr</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Gesamtsumme</b>							<b>0,00</b>

\*<sup>1</sup> Machbarkeitsstudien u. ä., ohne Planungskosten der baulichen Umsetzung (i. S. d. KG 700 nach DIN 276)

\*<sup>2</sup> inklusive Planungskosten der baulichen Umsetzung (i. S. d. KG 700 nach DIN 276)

**2. Finanzierungsplanung**

Ifd. Nr.	Maßnahmen	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt in €
2.1	Eigenmittel des Antragstellers	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2	Drittmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3	Fördermittel (Zuwendung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summen pro Jahr</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>Gesamtsumme</b>							<b>0,00</b>
2.4.1	Fördermittel (prozentualer Anteil)						#DIV/0!

# Fragen, allgemein zur Antragseinreichung

# *PAUSE*

**Es folgt:**

- › **Einordnung der Vorhaben in das europäische Beihilferecht**
- › **Ausblick**

## Staatlichen Beihilfe - Begriff

- Staatliche Beihilfe ist ein durch eine staatliche oder staatsnahe Stelle selektiv gewährter Vorteil an Organisationseinheiten, die Waren und Dienstleistungen auf dem Markt anbieten.
- Staatliche Beihilfen sind grundsätzlich verboten, weil sie den Wettbewerb verfälschen und den Binnenmarkt stören.
- Zur Erreichung von ökonomischen und/oder politischen Zielen gibt es Möglichkeiten/Rechtsinstrumente, mit denen man gezielt und verhältnismäßige staatliche Beihilfen gewähren kann.

## Beihilferechtliche Beurteilung

- Wenn eine Beihilfe vorliegt, können beihilferechtliche Erlaubnistatbestände der AGVO zu einzelnen Maßnahmen greifen
- **Rechtsgrundlage:** Verordnung (EU) vom **23.6.2023** zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 651/2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AGVO)
- **Hier insb. verwendete Artikel 36, 36 a, 41,** 49, 56 und 56c AGVO

## Inhalte der Artikel in der AGVO

Artikel mit konkreter Darstellung des Geltungsbereichs und der beihilfefähigen Maßnahmen

### Beihilfeintensität (Förderquote)

- > Unternehmensgröße
- > Unternehmensform
- > Verfahren (CCU, CCS)
- > Art des Energieträgers

### Beihilfefähige Kosten

- > Art der Kosten  
(Investitions- oder Investitionsmehrkosten)
- > Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz

### Weitere Bedingungen, ggf. an

- > Nutzen und Nutzung der Investition
- > Wettbewerb
- > Ausschreibung und Vergabe
- > Konzession
- > Studien
- > **Festlegung eines Beihilfemaximumbetrages**

## Auszug Geltungsbereich Art. 36: Investitionsbeihilfen für den Umweltschutz einschließlich Dekarbonisierung

- Gilt für Investitionen in Ausrüstung und Maschinen, die **Wasserstoff nutzen** soweit dieser als erneuerbarer Wasserstoff einzustufen ist,
- für Investitionen in Infrastruktur für den **Transport** von (grünem) **Wasserstoff**
- und für Investitionen in Ausrüstung und Maschinen, die aus **Wasserstoff gewonnene Brennstoffe** nutzen, deren Energiegehalt aus erneuerbaren Energiequellen stammt (mit Ausnahme aus Biomasse)
- Gilt nicht für Maßnahmen aus Art. 36a und 41
- Gilt nicht für Investitionen, bei denen fossile Brennstoffe genutzt werden
- Darf nicht zu einem höheren Verbrauch von fossilen Brennstoffen führen
- Weitere Grenzen und Anforderungen gelten, wurden hier nicht aufgeführt.
- Es gibt Ausnahme für nicht-grünem, strombasierter Wasserstoff, sofern nachgewiesen werden kann, dass dieser – ausgehend von einem Vergleichswert für fossile Brennstoffe von 94 g CO<sub>2</sub>-Äquivalent/MJ – über den gesamten Lebenszyklus zu Treibhausgaseinsparungen von mindestens 70 % führt.

## Auszug Geltungsbereich Art. 36a Investitionsbeihilfen für Lade- oder Tankinfrastruktur

- > Gilt nur für Beihilfen für **Lade- oder Tankinfrastrukturen**, die Fahrzeuge, mobile Terminalgeräte oder mobile Bodenabfertigungsgeräte mit Strom oder Wasserstoff versorgen.
  - > Hierzu gehören die Lade- oder Tankinfrastruktur selbst,
  - > die dazugehörige technische Ausrüstung,
  - > die Installation o. Modernisierung elektrischer oder anderer Komponenten einschl. Stromkabeln und Transformatoren, für den Anschluss der Lade- oder Tankinfrastruktur ans Netz oder an eine lokale Anlage zur Erzeugung oder Speicherung von Strom oder Wasserstoff,
  - > für Baumaßnahmen, Anpassungen von Grundflächen oder Straßen sowie die einschlägigen Installationskosten und die Kosten für die Einholung einschlägiger Genehmigungen
- > Bei geförderter Wasserstoff-Tankinfrastruktur muss der Mitgliedstaat vom Beihilfeempfänger die Zusage erhalten, dass die Tankinfrastruktur spätestens bis zum 31. Dezember 2035 ausschließlich erneuerbaren Wasserstoff bereitstellen wird.

## Auszug Geltungsbereich Art. 41: Investitionsbeihilfen zur Förderung von erneuerbaren Energien, von erneuerbarem Wasserstoff und von hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung

- Für Stromspeichervorhaben, sofern sie eine Kombination aus Investitionen in die Erzeugung erneuerbarer Energien und in die Speicherung dieser Energien darstellen
- Für Herstellung und Speicherung von Biokraftstoffen, flüssigen Biobrennstoffe, Biogas einschl. Biomethanisierung und Biomasse-Kraftstoffe gelten Anforderungen an Nachhaltigkeitskriterien
- Bei Vorhaben zur Produktion von grünem Wasserstoff, können die Speichieranlagen und Infrastrukturen zur Übertragung und Verteilung Art. 41 hinzugerechnet werden.
- Bei Erzeugung von Wasserstoff sind nur Anlagen förderfähig, die ausschließlich erneuerbaren Wasserstoff erzeugen
- Für Kombi-Vorhaben aus einem Elektrolyseur und Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien nach einem Netzanschlusspunkt gilt, dass die Kapazität des Elektrolyseurs die Kapazitäten der EE-Anlagen nicht überschreiten darf

## **Auszug Geltungsbereiche Art. 49 Beihilfen für Studien und Beratungsleistungen in den Bereichen Umweltschutz und Energie**

- Für Studien, Beratungsleistungen einschl. Energieaudits, die sich auf die beihilfefähige Investitionen nach Art. 36 bis 48 beziehen

## **Auszug Geltungsbereiche Art. 56: Investitionsbeihilfen für lokale Infrastrukturen**

- Für den Bau oder die Modernisierung lokaler Infrastrukturen bestimmte Finanzierungen für Infrastrukturen, die auf lokaler Ebene einen Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und Verbraucher und zur Modernisierung und Weiterentwicklung der industriellen Basis leisten
- Die Infrastruktur muss interessierten Nutzern zu offenen, transparenten und diskriminierungsfreien Bedingungen zur Verfügung gestellt werden. Der für die Nutzung oder den Verkauf der Infrastruktur in Rechnung gestellte Preis muss dem Marktpreis entsprechen.
- Gilt nicht für gewidmete Infrastrukturen

## **Auszug Geltungsbereiche Art. 56c: Beihilfen für Binnenhäfen**

Jedoch nicht für Bau, Installation oder Modernisierung von Tankinfrastruktur, die Schiffe mit fossilen Brennstoffen wie Diesel, gasförmigen Erdgas oder flüssigen Erdgas versorgt

## Nochmals auf einen Blick, folgende Artikel gelten für

### **Art. 36 AGVO:**

Investitionen in Ausrüstung/Maschinen, die Wasserstoff nutzen  
Investitionen in Infrastrukturen für den Wasserstofftransport

### **Art. 36a AGVO**

Lade- und Tankinfrastrukturen

### **Art. 41 AGVO**

Investitionen in die Wasserstoff-Erzeugung  
Investitionen in hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung

### **Art. 49 AGVO**

Studien

### **Art. 56 AGVO, insb. Abs. 6**

Investitionen in lokale Infrastrukturen

### **Art. 56c AGVO, insb. Abs. 4 und 5**

Investitionen in Wasserstoff-Infrastrukturen in Binnenhäfen

Fördergegenstand	Förderquote <sup>1)</sup>
Investitionen in Ausrüstung/ Maschinen, die Wasserstoff nutzen im Sinne des Art. 36 AGVO	40-60 % <sup>2)</sup>
Investitionen in Infrastrukturen für den Wasserstofftransport im Sinne des Art. 36 AGVO	
Lade- und Tankinfrastruktur im Sinne des Art. 36 a AGVO	20-50 % <sup>3)</sup>
Investition in die Wasserstoff-Erzeugung im Sinne des Art. 41 AGVO	45-65 % <sup>3)</sup>
Investition in hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung im Sinne des Art. 41 AGVO	
Studien im Sinne des Art 49 AGVO	40-60 % <sup>3)</sup>
Investitionen in lokale Infrastrukturen im Sinne des Art. 56 AGVO insb. Abs. 6	bis zu 90 % <sup>3)</sup>
Investitionen in Wasserstoff-Infrastruktur in Binnenhäfen im Sinne des Art. 56 c AGVO insb. Abs. 4 und 5	Bis zu 100% <sup>4)</sup>

1) Förderquote abhängig von Unternehmensgröße /-form 2) Förderquote bezogen auf Investitionsmehrkosten 3) Förderquote bezogen auf Investitionskosten 4) Förderquote bis zu 100% der Investitionskosten abzügl. des prognostizierten Betriebsgewinns

## Investitionsmehrkosten (Art. 36)

- > Vergleich der Kosten der Investitionen mit den Kosten des **kontrafaktischen Szenarios**
- > 3 Möglichkeiten zur Aufstellung des kontrafaktischen Szenarios und der Ermittlung der beihilfefähigen Kosten

Gegenüberstellung von der geplanten Investition zu	Beihilfefähige Kosten
Investitionen einer weniger umweltfreundlichen Investition, die der üblichen Geschäftspraxis im betreffenden Wirtschaftszweig entspricht	Differenz zwischen der geplanten Investition zu der weniger umweltfreundlicher Investition
derselben Investitionen, die zu einem späteren Zeitpunkt getätigt wird	Differenz zwischen der geplanten Investition und dem Kapitalwert der Kosten der späteren Investition, abgezinst auf den Zeitpunkt, zu dem die geförderte Investition getätigt würde
derselben Investitionen, wenn bestehende Anlagen und Ausrüstung in Betrieb bleiben	Differenz zwischen der geplanten Investition und dem Kapitalwert der Investitionen in die Wartung, Reparatur und Modernisierung der bestehenden Anlagen und Ausrüstung, abgezinst auf den Zeitpunkt, zu dem die geförderte Investition getätigt würde

## Investitionskosten (Art. 36a, 41, 49, 56, 56c)

- Einordnung in den Geltungsbereich wird vorausgesetzt
- In den Artikeln wird festgelegt, welche Investition gefördert werden kann. Einschränkungen werden genannt.

Beispiel Art 36a:

Beihilfefähig sind die Kosten für den Bau, die Installation, die Modernisierung oder die Erweiterung von Lade- oder Tankinfrastruktur. Dazu können die Kosten für die Lade- oder Tankinfrastruktur selbst und dazugehörige technische Ausrüstung, die Kosten für die Installation oder Modernisierung elektrischer oder anderer Komponenten einschließlich Stromkabeln und Transformatoren, die erforderlich sind, um die Lade- oder Tankinfrastruktur ans Netz oder an eine lokale Anlage zur Erzeugung oder Speicherung von Strom oder Wasserstoff anzuschließen, sowie die Kosten für Baumaßnahmen, Anpassungen von Grundflächen oder Straßen sowie die einschlägigen Installationskosten und die Kosten für die Einholung einschlägiger Genehmigungen gehören.

## Beihilfemaximumbetrag (Art. 56)

- Art. 56 Investitionsbeihilfen für lokale Infrastrukturen:
  - 5. Die beihilfefähigen Kosten sind die Kosten der Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte.
  - 6. Der Beihilfebetrug darf nicht höher sein als die Differenz zwischen den beihilfefähigen Kosten und dem Betriebsgewinn der Investition. Der Betriebsgewinn wird vorab, auf der Grundlage realistischer Projektionen, oder über einen Rückforderungsmechanismus von den beihilfefähigen Kosten abgezogen.
- Die Aufstellung muss fachlich plausibel und nachvollziehbar sein.
- Die Unterstützung von externen Steuerbüros oder Wirtschaftsprüfern wird empfohlen.

## Ermittlung Zuwendung

- Nach Festlegung der Förderquote und der Investitionskosten bzw. den Investitionsmehrkosten kann der Beihilfebetrug pro Fördergegenstand ermittelt werden.
- Wichtig hierbei, dass innerhalb der Beantragung die Fördergegenstände bereits detailliert beschrieben und beziffert werden, dass eine Festlegung des Beihilfebetrages möglich ist.
- Bei Ansatz von Art. 56 ist die Prognose des Betriebsgewinns fachkundig aufzustellen. Zu klären, ob die Fördergegenstände nicht auch über die weiteren Artikel mit Förderquote einsortiert werden können.

## Umsetzung im Antrag

- Beschreibung der Maßnahmen und Zuordnung der Kosten zu den **Fördergegenständen** unter **Punkt 7 des Förderaufrufs** = entsprechende Artikel der AGVO
- Gibt es bei „Kombi-Projekten“ Unsicherheiten wie zugeordnet werden kann, gerne bei PtJ nachfragen
- Für KMU-Zuschläge (+10 % - +20%) ist die **KMU-Erklärung** auszufüllen und den Antragsunterlagen beizulegen
- Je nach Art der förderfähige Kosten (entsprechend des Fördergegenstands/Artikels der AGVO) werden zusätzliche Darstellungen, wie z. B. das kontrafaktische Szenario oder der prognostizierter Betriebsgewinn benötigt.

# Fragen zur beihilferechtlichen Einordnung?

## Ausblick

- Weiteres zum Zuwendungsverfahren – was kommt nach dem Bescheiderhalt
  - › Mittelanforderungen
  - › Berichts- und Informationspflichten
  - › Verwendungsnachweisverfahren
  
- Kommunikation mit PtJ
  - › Persönliche Ansprechpartner/in seitens PtJ
  - › Allgemeines Beratungstelefon 030 20199-497
  - › Allgemeine E-Mail-Adresse [ptj-kipki-wasserstoff@fz-juelich.de](mailto:ptj-kipki-wasserstoff@fz-juelich.de)

**Vielen Dank für Ihre Teilnahme!**

Nutzen Sie gerne den **Mittagsimbiss** zur **Vernetzung**  
und **Klärung projektspezifischer Fragen** mit PtJ